

VD 229 NE Gott spricht zur Welt (Teil 3) - 10.04.2020

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

in diesem Video möchte ich nochmals auf die Botschaften Gott Vaters zu sprechen kommen, die Er mir bereits im November und Dezember 2016, also vor fast vier Jahren, gegeben hat. Schon aus der Geschichte wissen wir, dass Gott die Gewohnheit hat, zukünftige Ereignisse frühzeitig anzukündigen. Es kann also niemand beklagen, er habe von nichts gewusst.

Die Mitteilungen, die ich im Winter 2016 von Ihm erhalten habe, sprechen eine deutliche Sprache und ihre Bedeutung wird aus heutiger Sicht sehr klar. Ich habe sie schon damals auf meiner Homepage veröffentlicht. Den Link dazu finden Sie in der Infobox. *zeigen*

Aus diesen Worten Gott Vaters geht ein Hauptgrund hervor, warum Er uns nun die angekündigten Prüfungen schickt. Dieses Thema wird seit Jahren weitgehend totgeschwiegen, weil es vielen unangenehm ist. Es geht um die Sünde der Abtreibung.

Täglich werden viele Sünden auf der Erde begangen. Zu den schwersten dieser Vergehen zählt der Mord an den ungeborenen Kindern, aber auch jener an bereits geborenen, was leider auch häufig vorkommt. Gewalt in der Familie wird traditionell immer noch als Privatangelegenheit betrachtet. Dabei zählt das häusliche Umfeld zu den gefährlichsten Orten für die schutz- und hilfsbedürftigen Kleinen.

Es ist ein schwerer Affront gegen den Schöpfer, dass wir Menschen die von Ihm erschaffenen Kinder töten und ihnen das Leben verweigern, welches der Allgütige Ihnen schenken wollte. Dabei handelt es sich um einen Eingriff in das Vorrecht des Allerhöchsten, der jedem das Leben gewährt aber auch das Leben nimmt.

Millionen von Kindern sind auf diese schreckliche Weise in den letzten Jahrzehnten umgekommen – mehr als in den Kriegen, die es auf dieser Welt gibt. Darüber ist der Allmächtige nicht nur traurig, sondern zutiefst erzürnt.

2016 sagte Er zu mir: „Das Unheil wird seinen Lauf nehmen.“ – Und in der Tat können wir derzeit beobachten, wie sich die *Corona*-Pandemie täglich weiter ausbreitet.

Nutzen wir die Zeit, die wir jetzt zuhause verbringen, nicht fürs Fernsehen oder unsere Hobbys, sondern für die Besinnung, das Gebet, für die Buße und Umkehr.

Die Lage ist ernster, als viele es sich eingestehen wollen. Am 13. März 2020 sagte der Ewige daher zu *Vassula*: „Ohne Reue und Wahrhaftigkeit in eurem Gebet wird dieses Übel länger dauern, als ihr denkt!“

Derzeit wird viel gesprochen über Maßnahmen, die gegen das Virus ergriffen werden müssen. Das vertrauensvolle, demütige und inbrünstige Gebet ist eine wesentliche Hauptmaßnahme, die bisher kaum erwähnt wird, weil der Mensch immer noch meint, alles beherrschen zu können und deswegen der Hilfe Gottes nicht zu bedürfen.

Dies ist eine Anmaßung, die uns als Geschöpfen nicht zusteht.

